

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Matthias CLAUDIUS

- 22-4** *Der andere Claudius* : Anmerkungen zu einem oft verkannten Publizisten / Gunter Reus. - Darmstadt : wbg Academic, 2022. - 142 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-534-40696-8 : EUR 32.00, EUR 25.60 (für Mitglieder der WBG)
[#8312]

Matthias Claudius (1740 - 1815) gehört zu den Autoren des 18. Jahrhunderts, die, obgleich sie zu ihrer Zeit bekannt waren und zahlreiche Leser gefunden hatten, später nicht in den nationalen Kanon Eingang gefunden haben; man vergaß sie oder sie blieben nur schemenhaft im öffentlichen Bewußtsein der Literaturinteressierten.¹ So wie Gellert auf den Fabeldichter reduziert wurde² und Adolph Freiherr von Knigge als Autor eines Benimm-buches ‚überlebte‘,³ so Claudius als der Dichter des bekannten **Abendliedes** mit der Anfangszeile *Der Mond ist aufgegangen*, eines idyllisierenden Gedichts, von dem zumindest die Älteren unter den Belesenen noch die erste Strophe aufzusagen vermögen. Vielleicht wissen sie zudem, daß der norddeutsche Dichter auch ein bedeutender Publizist gewesen ist, der über mehrere Jahre hinweg den **Wandsbecker Bothen** redigierte und zu einem über die Region hinaus bekannten, wenn auch nicht finanziell erfolgreichen Blatt machte. Claudius stand in Kontakt mit herausragenden Persönlichkeiten der Aufklärung wie Herder oder Klopstock, die ihn förderten. Unter dem Namen Asmus veröffentlichte Claudius zahlreiche Texte ganz unterschiedli-

¹ **Vom Lieblingsautor zum Außenseiter** : ein Beitrag zur Kanondebatte des 18. Jahrhunderts / Uwe Hentschel. - Frankfurt am Main [u.a.] : PL Academic Research, 2015. - 314 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-65782-9 : EUR 59.95 [#4019]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425994031rez-1.pdf>

² Zuletzt: **Vernunft und Gefühl** : Christian Fürchtegott Gellert und die Umbruchperiode der deutschen Aufklärung (1740 - 1763) / Wolfgang Fink (Hg.). - Halle an der Saale : Universitätsverlag Halle-Wittenberg, 2020. - 445 S. ; 23 cm. - (Wissensdiskurse im 17. und 18. Jahrhundert ; 7). - ISBN 978-3-86977-218-9 : EUR 58.00 [#7169]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10755>

³ **Über den Umgang mit Menschen** / Adolph Freiherr von Knigge. Hrsg. und mit einem Nachwort von Marion Poschmann. Illustriert von Irmela Schautz. - 2. Aufl. - Berlin : Insel-Verlag, 2019. - 142 S. : Ill. - (Insel-Bücherei ; 1416). - ISBN 978-3-458-19416-3.

cher Couleur, doch zu einem so herausragenden Werk wie dem **Abendlied** kam es nicht mehr.

Obgleich Claudius in seiner Heimat so recht nicht vergessen worden ist – bis heute gibt es eine Claudius-Gesellschaft in Hamburg, die sich um die Pflege seines Werks bemüht –⁴, ist das Wissen über ihn rudimentär; zudem haben sich, glaubt man dem Verfasser der vorliegenden Arbeit, Gunter Reus, vereinseitigende Aussagen über den Schriftsteller durchgesetzt, denen man fundiert begegnen müsse. So geschehe es „heute auch öfter mal“, daß Claudius „als reaktionär, spießig oder feuilletonistisch-belanglos abgetan“ (S. 8) werde; Widersprüche, die sein Leben bestimmten, würden geglättet, in den Biographien, die entstanden, bis in die neueste Zeit hinein,⁵ erschien er als „Trostspender und religiös-sittlicher Volksdichter, rechtschaffen, erbaulich, bieder und fromm“ (S. 8).

Gunter Reus, langjähriger Professor für Journalistik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover, will nun seinem frühen Vorläufer als Journalist Gerechtigkeit widerfahren lassen: **Der andere Claudius** soll dem bislang zu Unrecht verurteilten und vereinseitigend vorgestellten Publizisten und Aufklärer entgegengesetzt werden. Dies geschieht in fünf Kapiteln,⁶ die durchsetzt sind mit fiktiven Sequenzen, mit denen der Verfasser aus der (populär-)wissenschaftlichen Schreibe ausbricht und sich im künstlerischen Metier versucht; zwingend notwendig sind dergleichen Auflockerungen nicht – auch weil Leben und Werk von Claudius ausreichend Stoff zu quellengesicherten Betrachtungen und Anmerkungen bieten.

Im ersten Kapitel (S. 11 - 32) will Reus der immer wieder vorgetragenen Annahme entgegentreten, Claudius' Entwicklung sei nahezu ereignislos vonstatten gegangen; abseits von den großen Städten hätte er ein zwar bescheidenes, aber zumeist konfliktfreies Leben geführt, allein dem Schreiben und seiner Familie zugetan. Begriffe wie „Idylle, Ruhe und Gelassenheit“ (S. 8) tauchten in biographischen Darstellungen zu Claudius immer wieder auf, doch sie verdeckten den Blick für die existentiellen Krisen, die sich verbanden mit dem Tod von Familienangehörigen und auch materiellen Nöten. Reus zeigt, wie oft der gläubige Claudius angesichts all der lebensweltlichen Anfechtungen in seinem Vertrauen auf Gott wankte. Der Tod rückte ihm wiederholt so nah, daß er ihm einen Namen gab, „Freund Hain“, und ihn in seinen Schriften auftreten ließ. Trotz all der Leiderfahrungen blieb Claudius bis zu seinem Lebensende gottergeben und christlich-konservativ.

⁴ Und auch das Zustandekommen des vorliegenden Buches hat die Claudius-Gesellschaft „großzügig“ befördert, worauf der Verfasser auf S. 9 ausdrücklich hinweist.

⁵ Zuletzt: **Matthias Claudius** : Biographie eines Unzeitgemäßen / Martin Geck. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2014. - 319 S. : Ill., Notenbeisp. ; 22 cm. - ISBN 978-3-88680-986-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1050502078/04> - **Matthias Claudius** / Annelen Kranefuss. - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2011. - 320 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-455-50190-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1008582816/04>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1260673197/04>

Das zweite Kapitel ist mit *Tahiti in Wandsbek* überschrieben (S. 33 - 47), gleichsam ein Hinweis darauf, daß auch Claudius von der Idee einiger Dichter aus dem Umfeld des Sturm und Drang, Europa zu verlassen und sich auf der Südseeinsel niederzulassen, ergriffen worden war. Weltreisende wie Louis-Antoine de Bougainville und Georg Forster hatten über Tahiti begeistert berichtet. Die Pläne der Auswanderungswilligen zerschlugen sich, Claudius hatte so recht wohl nie die Absicht, auf- und auszubrechen; er schuf sich seine „Lebensinsel“ in Wandsbeck, hier herrschten – so Reus – „sanfte Umgangsart, Einklang mit der Natur, Offenherzigkeit, Einfachheit, Bedürfnislosigkeit“ (S. 38). Es wird sogar gefragt: „War Matthias Claudius ein früher ‚Öko‘, ein ‚Alternativer‘?“ – Die Antwort: „Wenn man in den Kategorien Konsumeinschränkung, Nachhaltigkeit, Autarkie oder Regionalität denkt, dann gab es Bezüge“ (S. 44).

Das nächste Kapitel (S. 49 - 65) beschäftigt sich vornehmlich mit dem politisch denkenden und schreibenden Claudius, dem der Ruf vorausgeht, ein Traditionalist und Verfechter der (gott-)gegebenen Ordnung zu sein; auch hier möchte Reus, daß wir, wenn es um den Wandsbecker Dichter geht, den Blick schärfen, um „die Ambivalenz seines Verhaltens und Denkens zu erkennen“ (S. 53). Auch wenn dieser den Status quo nicht in Frage stellte, forderte er doch den ‚guten‘, den aufgeklärten Fürsten ein, womit Claudius mitnichten allein stand unter den Aufklärern am Ausgang des 18. Jahrhunderts; das betrifft auch die Stellungnahme zur Französischen Revolution. Zwar gehört Claudius zu den wenigen Intellektuellen, die auch deren Beginn 1789 skeptisch beurteilten, als dann 1793 Ludwig XVI. aufs Schafott geführt wurde und wenig später die Jakobiner ihre Terrorherrschaft begannen, sah er sich wieder in die große Gruppe der Revolutionsgegner aufgenommen.

In den beiden letzten Kapiteln (S. 67 - 117) widmet sich der Verfasser dem zentralen Thema seines Buches: dem Journalisten Claudius. Auch hier versucht er, Claudius in ein verändertes Licht zu rücken, so daß Neues, bisher so nicht Gesehenes sichtbar wird. Untersucht wird die Art und Weise, wie der Publizist in seinen Zeitschriftenprojekten die Informationen vermittelte, aufklärte und mit ihnen unterhielt. Reus sieht originäre Ansätze, mit denen es dem Redakteur des **Bothen** zeitweise erfolgreich gelang, der Medienkonkurrenz im Hamburger Raum Paroli zu bieten. Da ist die „moderne Sozialreportage“ (S. 77), der sich Claudius bereits zu bedienen begann; er zeige ein „Gespür für journalistische Innovation und Qualität, mit der er im 18. Jahrhundert hervorsticht“ (S. 79). Vor allem sieht Reus ein „feuilletonistische[s] Talent“ (S. 82) am Werke; dank diesem gelinge es ihm, „einen anderen als den gewohnten Blick auf die Welt zu werfen, das Große im Kleinen, das Verrückte im scheinbar Normalen und das Alltägliche im Außergewöhnlichen assoziativ und mit erzählerischer Raffinesse zu präsentieren“ (S. 82). Nicht zuletzt seine Rezensionen würden dies erweisen. Aber auch in anderen publizistischen Genres vermochte Claudius nach Reus Bemerkenswertes zu leisten, z. B. war er in der Lage, Mitteilungen und komplexe Zusammenhänge so sprachlich so weiterzugeben, daß auch unterprivilegierte Schichten mit geringen Bildungsvoraussetzungen den Inhalt erfassen konnten. Claudius habe Texte hervorgebracht, „die zu den Perlen der deutschen

Journalismus- und Feuilletongeschichte gehören“ (S. 101), zudem „antizipiert“ er eine „poetische‘ Kunstkritik, die sich erst mit der Romantik Jahrzehnte später durchsetzen wird“ (S. 103).⁷

Man spürt bei der Lektüre dieser Abschnitte das nachdrückliche Bedürfnis des Verfassers, den zu Unrecht vergessenen Aufklärer aus dem Schatten zu holen, den die Großen jener Zeit auf ihn geworfen haben. Doch müssen die ihm zugedachten Leistungen im Rahmen einer breiten Vergleichsstudie erst noch bestätigt werden. Aufmerksamkeit ist den *Anmerkungen zu einem oft verkannten Publizisten* zu wünschen; sie mögen dazu anregen, sich weiter vertiefend mit dem Leben und dem Werk des norddeutschen Aufklärers zu beschäftigen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11769>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11769>

⁷ Hierzu auch *Matthias Claudius als Literaturkritiker* / Geeske Göhler-Marks. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang-Edition, 2017. - 294 S. : Ill. ; 22 cm. - (Beiträge zur Text-, Überlieferungs- und Bildungsgeschichte ; 7). - Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-631-72894-9 : EUR 56.95 [#5654]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8838> - Ein Hinweis auf dieses Buch findet sich bei Reus nicht.